

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 178 (N. 97).

Leipzig, Dienstag den 2. August 1927.

94. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung.

Ein Teil der Mitte Juni versandten Berichtigungsbogen für den in Vorbereitung befindlichen 90. Jahrgang des

Adressbuchs des Deutschen Buchhandels für das Jahr 1928

ist noch nicht wieder in unseren Besitz gekommen. Soweit nicht geschehen, bitten wir im eigenen Interesse der betreffenden Firmen jetzt um postwendende Rücksendung.

Firmen, die den Bogen nicht erhalten haben sollten, wollen ihn nochmals von uns verlangen.

Leipzig, den 1. August 1927.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Runge, stellv. Syndikus.

### Bayerischer Buchhändler-Verein.

Bericht über die 48. ordentliche Mitgliederversammlung am 26. Juni 1927 in Bayreuth.

Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Bayerischen Buchhändler-Vereins fand in der ehrwürdigen Richard Wagner-Stadt Bayreuth statt.

Der erste Vorsitzende, Herr R u s s e r, eröffnete die Sitzung vormittags 9 Uhr 30 Min. mit Begrüßungsworten an die offiziellen Vertreter und an die Gäste.

Nach Verlesung des Jahresberichtes durch den Schriftführer Herrn H u g e n d u b e l wurde die Diskussion zu den einzelnen Punkten eröffnet. Die Versammlung, in der u. a. die Adressbuch- und Steuerfrage sowie das Ausbildungswesen berührt wurde, bekam eine besondere Note durch einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Generaldirektor Dr. G e f f über die Neuorganisation des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Am Ende der Beratungen wurde den aus ihrem Amt scheidenden Vorstandsmitgliedern, Herrn Gustav R u s s e r, 1. Vorsitzenden, und Herrn Heinrich H u g e n d u b e l, Schriftführer, der herzlichste Dank der Versammlung für ihre langjährige, aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen. Herr Verlagsbuchhändler E r n s t R e i n h a r d t übernimmt an Stelle des ausscheidenden Herrn R u s s e r den ersten Vorsitz. In die Vorstanderschaft wurden als neue Mitglieder Herr C a r l S c h ö p p i n g j r., München, und Herr J o s e f S e i ß, Augsburg, gewählt.

Als nächster Tagungsort wurde unter Zustimmung der Versammlung Rothenburg o. T. bestimmt.

Für den geselligen Teil der Tagung hatte Herr Hofbuchhändler G e o r g R i e h r e n h e i m, der erste Vorsitzende des Ortsvereins Bayreuth, ein in seiner seltenen Art allen Teilnehmern unvergeßliches Programm zusammengestellt. Nachdem die Mitglieder und ihre Gäste schon am Sonnabend abend durch einen musikalischen Unterhaltungsabend, zu welchem die offiziellen Vertreter der Stadt Bayreuth geladen waren, durch weisevolle Vorträge aus des Meisters Richard Wagner Werken in den *genius loci* eingeführt worden waren, war ihnen am Sonntag vormittag nach Schluß der Versammlung die außergewöhnliche Gelegenheit geboten, unter sachkundiger Führung

das Haus »Bahnsried« zu besuchen. Anschließend hatte Frau H. St. Chamberlain es in liebenswürdiger Weise selbst übernommen, die Gäste durch die Bibliothek ihres zu früh dahingegangenen Gatten zu führen. Nach Besichtigung der Einrichtungen des Festspielhauses, die durch Herrn Direktor Kranich erläutert wurden, fand im Hotel Anker das gemeinsame Mittagssmahl statt, das durch verschiedene Ansprachen die entsprechende Weihe erhielt. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Teilnehmer durch die Festgaben der Firma C. Andelfinger & Cie., München, der Firma Carl Siegel in Bayreuth und nicht zuletzt durch den von der Firma Georg Niehrenheim gespendeten Festspielführer 1927 außerordentlich erfreut wurden. Der Festspielführer erschien im Verlage der Hofbuchhandlung Georg Niehrenheim.

Ein Ausflug nach der berühmten Eremitage beendete die durch das Gebotene so einzigartige Tagung in Bayreuth.

### Was will der Augustkurs in Prerow?

»Ebenso notwendig aber erscheint es, und dies im besonderen Hinblick auf die bevorstehende Lehrlingsausbildung, auch die jüngeren Chefs und Prokuristen in Kursen zu erfassen. Ich verweise an dieser Stelle nur auf die bedeutsamen Veröffentlichungen des »Archivs für Erwachsenenbildung« (Organ des Hohenrodter Bundes); denn dieselben Probleme der Ausbildung, die uns beschäftigen, beschäftigen die anderen Berufsstände ebenfalls, und es ist interessant, daß das preussische Kultusministerium bei der Lehrerausbildung in ähnlicher Weise vorgeht, wie es hier vorgeschlagen wird.« (Siehe Bbl. vom 14. Mai 1927 »Zur Frage der beruflichen Fortbildung«.)

Der Börsenvereinsvorstand hat in seiner Juli-Sitzung die Berechtigung eines derartigen Versuchs bejaht und unterstützt den vom 20. August bis 10. September stattfindenden Kurs in Prerow. Es sei mir daher gestattet, noch ein paar grundsätzliche Worte an diejenigen zu richten, die vor allen Dingen für einen derartigen Kurs in Frage kommen. Es ist immer und immer wieder betont worden, daß uns die zur Ausbildung Berufenen fehlen, und daß wir daher versuchen müssen, pädagogisch interessierte Berufsträger zu erfassen, die bereits an verantwortungsvoller Stelle stehen. Wie sollen diese aber anders erfaßt werden, als daß man sie einmal zu einem Kurs zusammenbittet, und daß aus dieser Kursarbeit heraus ihre weitere Betätigung sich zwanglos ergibt? Es ist wirklich kein Spleen und keine fixe Idee, wenn wir immer und immer wieder auf diese Art des Vorwärtstreibens hinweisen, und wenn wir um Mitarbeit und Unterstützung bitten! Der im Börsenblatt vom 14. Mai abgedruckte Ausbildungsplan hat in einer besonderen Sitzung der »Deutschen Schule für Volksbildung und Volksforschung« vorgelegen, und es wurden folgende Übereinstimmungspunkte zwischen unseren Bestrebungen festgestellt:

1. Als wichtigste Übereinstimmung sehen wir den in Ihrem Ausbildungsplan durchgeführten Gedanken der zerteilten schulischen Erfassung des Nachwuchses im Gegensatz zu dem kompakten Schulungssystem, das den Nachwuchs nur in früher Jugend, die späteren Stufen zwischen 20 und 30 Jahren aber nicht mehr genügend erfaßt. Gerade dieser Gedanke ist von dem von uns vertretenen Begriff der Erwachsenenbildung aus besonders zu begrüßen.